

Zeitschrift:	Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band:	27 (1937)
Heft:	20
Rubrik:	Die Seite für Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite für Frau und Haus

Handarbeiten, Erziehungsfragen, Praktische Ratschläge, Küchenrezepte

Auffrischen von Reisekörben und -Koffern.

Früh genug vor Beginn der Reisezeit, sollte man die Koffern und Reisekörbe, Taschen und Rucksäcke gründlich nach etwaigen Schäden untersuchen, damit nicht im letzten Augenblick, wenn man sonst alle Hände voll zu tun hat, Reparaturen vorgenommen werden müssen. Noch richtiger ist es, die Koffer usw. nach jeder Reise nachzusehen, und sie in tadellosem Zustandewegzustellen. Häufig bedürfen Koffer und Körbe nur einer Auffrischung, die man selbst bewerkstelligen kann. Bei Lederkoffern entferne man vorerst die etwa noch anhaftenden Bahn- und Hotelzettel durch Abwaschen mit warmem Wasser, danach die Flecken und Schmutzstreifen mit einem Läppchen, das mit Benzin immer wieder befeuchtet wird. Sämtliche Lederteile werden mit einer guten, der Farbe entsprechenden Schuhcreme recht gleichmäßig und nicht zu dick eingerieben und mit einem großen, weichen Woll- oder Samtlaappen poliert. Reisekörbe, die immer noch häufig gebraucht werden, wenn die ganze Familie ins Ferienhäuschen zieht, müssen, wenn sie sehr verstaubt und schmutzig sind, mit heißen Seifen- und Sodalauge gescheuert und nachher sehr gründlich, am besten in Zugluft und Sonne, getrocknet werden. Haben die Körbe keine derartige Wäsche nötig, sollte man sie auf alle Fälle gut anfeuchten, damit das durch langes Stehen trocken und spröde gewordene Rohrgeslecht geschmeidig wird, was am besten mittels eines Zerstäubers geschieht. Versäumt man diese kleine Vorsichtsmaßregel, so rächt sich das durch Brechen des Rohrgeslechts beim Transport auf der Reise. Bei großen Körben prüfe man besonders auch die am Boden befindlichen Holzleisten, die sich verhältnismäßig rasch abrufen, sie müssen immer sogleich repariert werden. Hat auch die Farbe der Reisekörbe gelitten, können sie mit Lackfarbe aufgefrischt werden, wie man sie zum Lackieren der Verandamöbel verwendet. Sehr mitgenommene, weitgereiste Körbe bestreicht man am besten gleichmäßig mit einem hübschen Goldbraun. Hartgewordene Lederriemchen, die in diesem Zustand leicht brechen, bestreiche man ziemlich dick mit Lederfett, wodurch sie wieder weich und schmiegsam werden. Rucksäcke können gewaschen werden, nur müssen sie sehr rasch und gründlich trocken. Durchgescheuerte oder schlecht befestigte Riemen müssen gleich in Stand gesetzt werden; ein zerrissener Rucksackriemen kann eine schöne Bergfahrt emp-

findlich stören. Badetaschen reibt man mit einer Mischung von Milch und Wasser ab und trocknet mit einem weichen Tuch nach, das gilt natürlich für Wachstuchtaschen. Segeltuchtaschen klopft man gut aus, büsst sie und lässt sie gut auslüften. E. R.

Allerlei gute Rezepte.

Fleischbüschel für heiße Tage.

Ein Schweinefilet bratet man auf gewohnte Weise und lässt es erkalten. Es wird in gleichmäßige Scheiben geschnitten und hübsch auf eine längliche Platte gelegt. Nun bereitet man Tomaten-, Blumenkohl-, Gurken- und Bohnensalat, jedes für sich und gibt die Salate abwechselnd um das Fleisch. Zwischenhinein legt man Senf- oder Essiggurken, garniert mit Zwiebelscheiben und Büchsenfardellen und reicht eine Kräutermayonnaise dazu.

Huhn mit Champignons.

Zwei junge Hühner werden gereinigt, ausgenommen und jedes in vier Teile geschnitten. Sie werden mit gehackter Petersilie, Salz und gehackten Schalotten bestreut und in Öl oder Butter gebacken. Man bestäubt die Hühner mit Mehl und gibt 3-4 Löffel Tomatenpüree dazu, das mit rotem Wein angerührt wurde. Wenn das Fleisch bald weich ist, fügt man einen Teller voll geröstete, halbierte Champignons bei und dämpft alles noch ca. 20 Minuten.

Verdeckte Eier.

4 Eigelb werden verquirlt und mit 2 Teelöffeln Kapern, einigen gehackten Büchsenfardellen, Schnittlauch, einer Prise Paprika und den schaumiggeschlagenen Eiweiß vermengt. In eine mit Butter gut bestrichene Form schlägt man sorgfältig 5 Eier, so dass eines neben dem andern liegt, überfüllt sie mit der Eiermasse und bäßt die Speise 10 Minuten im heißen Ofen. Die Eier werden mit grünem Salat serviert.

Bananenreis.

200 gr. bester Reis wird mit Zucker, Apfelwein und wenig Wasser weichgekocht und mit etwas Zitronensaft gewürzt. Dann schneidet man 3-4 Bananen in Scheiben, mengt sie unter den Reis, füllt ihn in ausgepülte, große Tassen und lässt ihn erkalten. Der Reis wird gestürzt und mit Himbeer- oder Weinsauce serviert.

Kohlgericht.

In Würfel geschnittenes, mageres Rindfleisch bratet man mit reichlich Zwiebelscheiben und dem nötigen Salz in Fett schön an. Unterdessen brüht man verlesenen Wirsingkohl in Salzwasser einige Minuten, gießt das Wasser ab und gibt den Kohl zum Fleisch. Gut zugedeckt schmort man alles zusammen noch 1/2 Stunde. Sollte das Gericht zu trocken sein, gibt man löffelweise Kohlbrühwasser dazu. Man kann 2-3 verschüttete Tomaten mitkochen lassen.

Rhabarber-Kaltschale.

Zarte Rhabarberstengel werden ungeschält in Stücke geschnitten und in Zuckerwasser, dem etwas Zitronenschale beigegeben wurde, weichgekocht. Man streicht den Rhabarber durch ein Haarsieb, kocht ihn mit etwas Milch nochmals auf, zieht ihn vom Feuer und verquirlt ihn mit 1-2 Eigelb. Man richtet über einige zerbröckelte Zwieback oder Haselnussmakronen an. E. R.

* * *

Bern in Blumen.



Schon der Gedanke an die herrlichen Blumen-Farben erfüllt das Herz mit wonniger Freude. Bald sind wir nun so weit. Die Bundesstadt wird von nah und fern riesigen Besuch erhalten.

Liebe Frauen und Töchter wollt Ihr dem Fest die Krone aufsetzen, dann erscheint in unseren farbenprächtigen Berner-Trachten, es soll ja eine Werbung sein für unser schönes Bern.

Eure Mitwirkung dürfte unendlich viel beitragen am Erfolg mitzuhelfen.

Also auf zum Blumenfest
aber „in der Berner-Tracht“.

* * *

Das Veilchen.

Ich dufte gern in eines Mägdleins Glas,
Der Frühlingsbote bei der Menschenblüte,
Die Himmelshuld in meinem Auge las
Und Erdensehnsucht, die verborgen glühte.
Ich küsse heimlich Mägdleins weiße Hand,
Mein Odem bleibt ihr lange noch
verbunden,
Und äuge still ins kleine Märchenland
Der Mädchenstube, wo ich heimgefunden.
Walter Dietiker.



Autofahrunterricht
u. Theorie a. elektr. ge-
triebenen, vollständig
geschnittenen Demo-
nstrations-Chassis erteilt

S. URWYLER
BERN - Staatl.
konz. Fahrlehrer.
Ob. Villenstrasse 56
Tel. 22.993

LOCARNO HOTEL PESTALOZZI HOF

Das heimelige alkoholfreie Familienhotel. Zimmer v. Fr. 2.50, Pension v. Fr. 7.— an. Familie Maurer.